

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

A0179/18 **Fraktion Links für Magdeburg/Tierschutzpartei**

Bezeichnung

Unterstützung bei der Einrichtung von Öffentlichen Bücherschränken

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

26.02.2019

Kulturausschuss

13.03.2019

Stadtrat

11.04.2019

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Stadtverwaltung für die Einrichtung von „Öffentlichen Bücherschränken“ für die Initiatoren Unterstützung gewähren kann.
2. Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob ein Standort für einen Bücherschrank im bzw. am Rathaus zur Verfügung gestellt werden kann, der unter Regie der GWA Altstadt eingerichtet wird.

Begründung:

1. In vielen Städten, z.B. in München, Darmstadt, Hannover, Freiburg, sind öffentliche Bücherschränke im Stadtbild schon eine Selbstverständlichkeit. In Magdeburg gibt es bereits im Stadtteil Buckau solch eine Einrichtung. Bürgerinnen und Bürger, Vereine und die GWA haben nun dazu angeregt, solche „Öffentlichen Bücherschränke“ auch in anderen Stadtteilen einzurichten. Dazu bedarf es jedoch Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung, in Hinblick auf die Standortwahl, Genehmigungen des Standortes sowie andere Bedingungen zur Einhaltung der Ordnung und Sicherheit.
2. Seitens der GWA Altstadt wird z. Z. ein geeigneter Standort für einen solchen Bücherschrank gesucht. Leider sind alle bisherigen Vorschläge ungeeignet gewesen. Die GWA würde die Einrichtung und Pflege dieses Objektes übernehmen. Möglicherweise gibt es auch in anderen GWA-Bereichen ähnliche Intentionen. Ggf. könnte die Stadtverwaltung in den GWA-Gruppen eine entsprechende Abfrage dazu durchführen.

Helga Boeck
Stadträtin

Zum Antrag A0179/18 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Grundsätzlich ist die Einrichtung sogenannter „Öffentlicher Bücherschränke“ zu begrüßen, weil sie das Lesen und den Austausch über Literatur fördern und die nachhaltige Nutzung gedruckter Medien unterstützen.

Die Praxis zeigt, dass öffentliche Bücherschränke vor allem dort gut funktionieren, wo sie von Vereinen oder Institutionen betrieben werden oder Teil einer kulturellen, soziokulturellen oder sozialen Einrichtung sind. Durch die institutionelle Anbindung sind einerseits Sauberkeit und Sicherheit gewährleistet, andererseits gibt es ein Mindestmaß an sozialer Kontrolle, was Vandalismus eindämmt. Ein gut funktionierendes Beispiel ist die Bücherzelle im Moritzhof, die während der Öffnungszeiten des Moritzhofes für jedermann frei zugänglich ist und deren Betreuung vom Moritzhof unterstützt wird.

Bei der Freiluftbibliothek „Lesezeichen Salbke“ ist es hingegen – trotz Einbindung eines örtlichen Vereines – nicht gelungen, Vandalismus und Verschmutzungen zu verhindern, so dass die Bereitstellung von Büchern in den dafür vorgesehenen Nischen inzwischen eingestellt werden musste.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, öffentliche Bücherschränke an bereits bestehende kulturelle und soziale Einrichtungen anzudocken. Dies können soziokulturelle Einrichtungen ebenso sein wie Bürgerhäuser oder Mehrgenerationenhäuser. Auch Stadtteilmanager, die in verschiedenen Stadtteilen installiert wurden, kommen als Partner infrage.

Gern unterstützt die Stadtverwaltung Vereine und Initiativen, die einen öffentlichen Bücherschrank errichten und betreiben wollen, bei der Vermittlung von Partnern in ihrem Umfeld. Als Ansprechpartner dafür stehen das Kulturbüro und die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung zur Verfügung.

Die Stellungnahme wurde mit dem Kulturbüro und der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung abgestimmt.

Prof. Dr. Puhle